

Prächtig illuminierte Kostbarkeiten

Ketterers Buch-Auktion ist quantitativ überschaubar, aber von allerhöchster Qualität

Am 30. November geht bei Ketterer in Hamburg die letzte Buchauktion des Jahres über die Bühne. Es kommen 387 Lose zum Aufruf, ein höchst überschaubares Programm. Aber vor allem die 92 Lose, die am Abend zum Verkauf kommen, sind von allerhöchster Qualität.

Den Auftakt macht ein bedeutendes Dokument aus der Entstehungszeit des Zisterzienserordens, eine lateinische Bibel aus dem 12. Jahrhundert. Vermutlich ist die dekorative Handschrift auf Pergament mit den fein ausgeführten Initialen in Südfrankreich entstanden. Für Paläografen ist diese *Biblia latina vulgata* eine wahre Fundgrube, bildet sie doch ein schönes Zeugnis des Übergangs von der romanischen zur gotischen Schrift. Von Interesse ist auch die sogenannte Zisterzienser-Interpunktion. Mit einer Schätzung von 20 000 Euro geht diese Kostbarkeit an den Start. Von den *Metamorphosen* des Ovid sind nur wenige handgeschriebene Exemplare bekannt. Der Text des vorliegenden Manuskripts, eine gotisch-humanistische Handschrift, datiert auf den September 1462, sie verfügt durchgehend über Interlinearglossen mit Verständnishilfen für den Leser. 10 000 Euro notiert der Katalog.

Ein schöner Beleg für den hohen Standard der Buchmalerei in Portugal ist ein kalligrafisches Manuskript auf Papier aus dem Jahr 1665. Das *Livros dos prestimonios*, prachtvoll illuminiert und aufwendig kalligrafiert, ist eine Aufstellung aller Institutionen unter dem Schutz des Kronprinzen von Portugal (Taxe 25 000 Euro).

In Straßburg erschien im Jahr 1506 in der Offizin des Jan Knobloch die erste lateinische Ausgabe der *Passionis Christi* von Johannes Geiler von Kaisersberg. Ausgestattet ist der Band mit den frühen Holzschnitten von Urs Graf. Ab 10 000 Euro kann geboten werden. Eine weitere Kostbarkeit aus dem 16. Jahrhundert ist die *Biblia germanica*, die von Hans Lufft in Wittenberg verlegte Lutherbibel mit den Illustrationen aus der Werkstatt des Lukas Cranach. Hier werden 12 000 Euro erwartet.

Ein bedeutendes Zeitdokument von größter Seltenheit ist das Exemplar der *Antiquitates Judaicarum* des Flavius Josephus, erschienen im Jahr 1548 in Basel. Es handelt sich hierbei um das Exemplar aus dem Besitz des Refor-



TAXE 180 000 € Lucas Janszoon Waghenauer, *Speculum nauticum super navigatione maris occidentalis*, 2 Teile in 1 Band, Leiden, F. Raphelengius für L. J. Waghenauer, 1586

mators Johannes Agricola, in jungen Jahren Martin Luthers Sekretär. Auf vielen Seiten finden sich lateinische Marginalien von der Hand Agricolas, ein interessanter Beleg für die intensive Auseinandersetzung des Humanisten mit einem klassischen Text (Taxe 10 000 Euro).

Drei selten angebotene Reiseberichte verdienen eine besondere Hervorhebung. Kurz vor der Jahrhundertwende, zwischen 1598 und 1600, erschien in London Richard Hakluyts *The principal navigation... of the English Nation*, eine umfassende Sammlung von wichtigen Reisebeschreibungen. Die englische Besiedlung Nordamerikas wurde durch dieses Werk entschieden vorangetrieben. Die moderate Schätzung beläuft sich auf 15 000 Euro. In den Jahren 1594 und 1595 unternahm der Forscher Willem Barents zwei lange Reisen, er wollte in der Arktis die Nord-

ost-Passage nach Indien und China finden. An Bord befand sich auch der holländische Kaufmann Jan Huygen van Linschoten, der akribisch Buch führte. Schon 1601 hat er seine Ergeb-

Die Erstausgabe von Schillers *Die Räuber* ragt aus dem Literatur-Angebot heraus

nisse veröffentlicht. Jetzt wird die zweite Auflage von 1624 aufgerufen, erschienen in Amsterdam in der Sprache des Chronisten (Taxe 25 000 Euro). In sechs Textbänden und fünf Atlasbänden erschien 1826 in Paris Louis Isidore Duperreys *Voyage autour du monde*, ein monumentaler Reisebericht, ausgestat-

tet mit prachtvollen Illustrationen in leuchtenden Farben. Hier werden 30 000 Euro erwartet.

Glanzvoller Höhepunkt der Auktion ist der Aufruf von Lucas Janszoon Waghenauers *Speculum nauticum* (Abb.), die erste lateinische Ausgabe dieses bedeutenden Seeatlas, erschienen in Leiden im Jahr 1586. Dieser Meilenstein der europäischen Kartografie setzte völlig neue Standards und wurde zum Vorbild für alle folgenden Seeatlanten. Erstmals brachte der Atlas präzise Darstellungen von Küstenprofilen. Die Karten dieses selten im Handel auftauchenden Atlas leuchten in prachtvollem Altkolorit, teilweise mit Goldhöhnung. Mit einer Schätzung von 180 000 Euro wartet diese Rarität auf einen zahlungskräftigen Käufer. Die Sammler von Atlanten kommen weiter auf ihre Kosten, wenn der *Zee-Spiegel* von Pieter Goos aufgerufen wird. Wegen der Genauigkeit seiner Darstellungen war dieser Atlas für die Seefahrer von großer Bedeutung, das Werk erlebte zahlreiche Auflagen. Jetzt wird die französische Ausgabe von 1669 mit einer Taxe von 25 000 Euro aufgerufen. Einen Hinweis verdient die zweibändige Ausgabe von Covens und Mortiers *Atlas nouveau* mit zahlreichen altkolorierten Karten, erschienen in Amsterdam im Jahr 1750. Ab 10 000 Euro kann geboten werden.

In Konkurrenz zu diesen Prachtwerken hat die Literatur naturgemäß einen schweren Stand. Herausragend aus dem schmalen Angebot ist die Erstausgabe von Friedrich Schillers *Die Räuber* aus dem Jahr 1781. Die selten angebotene Erstausgabe von Schillers Erstling wird mit einer Taxe von 14 000 Euro angeboten. Ein feiner Schlusspunkt dieser an Kostbarkeiten reichen Auktion ist der in nur 50 Exemplaren erschienene Katalog *Neun Maler – Zwei Bildhauer*, erschienen im Winter 1932/33 und Alfred Hess gewidmet. Die elf Grafiken sind alle handsigniert. Für die Sammler expressionistischer Kunst sollten die erwarteten 5000 Euro kein großes Hindernis sein.

Bernt Ture von zur Mühlen

KETTERER Hamburg, Auktion 30. November, Besichtigung nach Vereinbarung www.kettererkunst.de